

## Von der Oesterreichischen Zentral-Einkaufsgesellschaft.

(Mitteilungen über die Lebensmittelabgabe.)

Die breite Öffentlichkeit ist von der Art der Tätigkeit der Oesterreichischen Zentral-Einkaufsgesellschaft im allgemeinen wenig unterrichtet, und es ist demnach mit Befriedigung zu begrüßen, daß der Bevölkerung einige ziffernmäßige Angaben gemacht werden, welche ein Bild der Wirksamkeit der Gesellschaft geben.

Wie die nachfolgenden statistischen Angaben zeigen, bildet die von der Oesterreichischen Zentral-Einkaufsgesellschaft durchgeführte Abgabe von Lebensmitteln einen wesentlichen und ausschlaggebenden Faktor bei der Versorgung der Bevölkerung mit wichtigen Approvisionierungsartikeln. Die Verteilung der Lebensmittel seitens der „Dezeg“ erfolgt nach den Weisungen des Amtes für Volksernährung grundsätzlich derart, daß die verfügbaren Waren, der Kopfzahl der Konsumenten entsprechend, in Wien und den Kronländern abgegeben werden. Die Aufteilung an die Konsumenten wird teils durch die Gemeindeverwaltungen, teils durch Zweigstellen der „Dezeg“ durchgeführt, die in den Kronländern errichtet wurden. Die „Dezeg“ hat überdies Vereinigungen legitimer Händler ins Leben gerufen, welche bei der Lebensmittelverteilung entsprechend mitwirken, und berücksichtigt vornehmlich über behördlichen Auftrag auch die im Laufe des Krieges entstandenen Konsumentenorganisationen.

Im zweiten Quartal des Jahres 1917 hat die Oesterreichische Zentral-Einkaufsgesellschaft Lebensmittel im Werte von rund 210 Millionen Kronen ausgegeben. Die diesem Wert entsprechende außerordentlich bedeutende Warenmenge wurde zum weitaus größten Teile unter schwierigen Verhältnissen im Auslande beschafft. Die Höhe des Umsatzes machte es möglich, trotz der geringfügigen Regiezuschläge, die auf Weisung des Amtes für Volksernährung eingehoben werden, einen Fonds zu schaffen, welcher, unter behördlicher Kontrolle stehend, zur Verbilligung wichtiger Lebensmittel des Massenkonsums herangezogen wird und ausschließlich diesem Zwecke dient.

In den Monaten April, Mai und Juni 1917 hat die Oesterreichische Zentral-Einkaufsgesellschaft dem Konsum unter anderem zugeführt: Zwölfeinhalb Millionen Kilogramm verschiedener Fleischsorten (vornehmlich Rind- und Schweinefleisch, überdies Selchwaren und rund 150.000 Dosen Fleischkonserven). An Butter und ausländischen Fettstoffen wurden 413 Waggons zugeführt, ein Erfolg, der es ermöglichte, bei entsprechender Berücksichtigung des Kronlandskonsums in Wien die Buttersapponierung durchzuführen. Seefische verschiedener Art gelangten in einer Menge von mehr als eineinhalb Millionen Kilogramm zur Verteilung, überdies 73.478 Kisten Sardinen. An ausländischem Käse konnten 197 Waggons zur Verfügung gestellt werden. Die Zufuhre von Dauergemüse in einer Menge von 1263 Waggons sowie von Dörropflaumen und Pflaumenmus, von welchen 213 Waggons zur Verfügung standen, kamen der Approvisionierung gerade in der kritischen Zeit — vor der Ernte — besonders zu statten.

Aus den mannigfachen Artikeln, welche die „Dezeg“ beschafft, sollen schließlich noch die Bezüge in Fabriksfeigen hervorgehoben werden, welche im Ausmaße von ungefähr hundert Waggons die Möglichkeit boten, ein entsprechendes Kaffeeurrogat herzustellen.